

BGH-Leitsatz-Entscheidungen

1. **UrhG: Abgrenzung der freien Benutzung von der unfreien Bearbeitung**
Urteil vom 07.04.2022, Az: I ZR 222/20
2. **WEG: Erstattung bei Tilgung von Gemeinschaftsverbindlichkeiten**
Urteil vom 25.03.2022, Az: V ZR 92/21
3. **ZPO: Heilung des Zustellungsmangels**
Urteil vom 11.02.2022, Az: V ZR 15/21
4. **ZPO: Angabe einer c/o-Adresse**
Urteil vom 06.04.2022, Az: VIII ZR 262/20
5. **BGB: Anspruch auf Transportkostenvorschuss**
Urteil vom 30.03.2022, Az: VIII ZR 109/20
6. **VerkProspG, BörsenG: Vorrang der spezialgesetzlichen Prospekthaftung**
Beschluss vom 15.03.2022, Az: XI ZB 31/20

Urteile und Beschlüsse:

1. **UrhG: Abgrenzung der freien Benutzung von der unfreien Bearbeitung**
Urteil vom 07.04.2022, Az: I ZR 222/20
 - a) Der Begriff der Nutzung im Sinne von § 32a Abs. 1 Satz 1 UrhG ist dahingehend auszulegen, dass Erträge oder Vorteile aus einer Nutzung, die nicht in den Schutzbereich eines Verwertungsrechts des Urhebers eingreifen, keinen Anspruch gemäß § 32a Abs. 1 Satz 1 UrhG auf weitere angemessene Beteiligung des Urhebers begründen können.
 - b) Die vom Bundesgerichtshof entwickelten Grundsätze zur Abgrenzung der freien Benutzung von der (unfreien) Bearbeitung gelten für Werke im Sinne von § 2 UrhG auch nach der durch das Gesetz zur Anpassung des Urheberrechts an die Erfordernisse des digitalen Binnenmarktes vom 31. Mai 2021 (BGBl. I S. 1204) vorgenommenen Streichung des § 24 UrhG aF und der Änderung des § 23 UrhG in der Sache mit der Maßgabe weiter, dass das Kriterium des "Verblässens" unionsrechtskonform im Sinne des Kriteriums einer fehlenden Wiedererkennbarkeit der schutzbegründenden eigen-schöpferischen Elemente zu verstehen ist.

2. WEG: Erstattung bei Tilgung von Gemeinschaftsverbindlichkeiten

Urteil vom 25.03.2022, Az: V ZR 92/21

Ein Wohnungseigentümer, der Verbindlichkeiten der Gemeinschaft der Wohnungseigentümer getilgt hat, kann von den anderen Eigentümern auch dann keine unmittelbare (anteilige) Erstattung seiner Aufwendungen verlangen, wenn er später aus der Gemeinschaft ausgeschieden ist; das gilt auch bei einer zerstrittenen Zweiergemeinschaft (Fortführung von Senat, Urteil vom 25. September 2020 - V ZR 288/19, NZM 2021, 146).

3. ZPO: Heilung des Zustellungsmangels

Urteil vom 11.02.2022, Az: V ZR 15/21

Wird einer Partei entgegen § 317 Abs. 1 Satz 1, § 169 Abs. 2 Satz 1 ZPO statt einer beglaubigten Abschrift lediglich eine einfache Abschrift des Urteils zugestellt, wird der darin liegende Zustellungsmangel geheilt, wenn keine Zweifel an der Authentizität und Amtlichkeit der Abschrift bestehen. Das ist jedenfalls bei einer Übermittlung der Urteilsabschrift an das besondere elektronische Anwaltspostfach des Rechtsanwaltes der Partei anzunehmen.

4. ZPO: Angabe einer c/o-Adresse

Urteil vom 06.04.2022, Az: VIII ZR 262/20

Zu den Anforderungen an die Angabe einer ladungsfähigen Anschrift des Klägers in der Klageschrift (hier: c/o-Adresse einer rechtsfähigen Stiftung bürgerlichen Rechts).

5. BGB: Anspruch auf Transportkostenvorschuss

Urteil vom 30.03.2022, Az: VIII ZR 109/20

a) Ein taugliches Nacherfüllungsverlangen des Käufers setzt die Zurverfügungstellung der Kaufsache am Erfüllungsort der Nacherfüllung voraus (im Anschluss an Senatsurteile vom 13. April 2011 - VIII ZR 220/10, BGHZ 189, 196 Rn. 13 ff.; vom 19. Juli 2017 - VIII ZR 278/16, NJW 2017, 2758 Rn. 21, 27; vom 30. Oktober 2019 - VIII ZR 69/18, NJW 2020, 389 Rn. 37).

b) Erfordert die Nacherfüllung hiernach eine Verbringung der Kaufsache an einen entfernt liegenden Nacherfüllungsort und fallen beim Käufer hierfür Transportkosten an, kann er im Falle eines Verbrauchsgüterkaufs grundsätzlich schon vorab einen (abrechenbaren) Vorschuss zur Abdeckung dieser Kosten verlangen (jetzt: § 475 Abs. 4 BGB; im Anschluss an Senatsurteile vom 13. April 2011 - VIII ZR 220/10, aaO Rn. 37; vom 19. Juli 2017 - VIII ZR 278/16, aaO Rn. 29).

c) Ein solcher Anspruch auf Zahlung eines (abrechenbaren) Transportkostenvorschusses steht dem Verbraucher grundsätzlich nicht zu, wenn der Verkäufer zu einer für den Verbraucher unentgeltlichen Abholung der Kaufsache und deren Verbringung zum Erfüllungsort bereit ist.

6. VerkProspG, BörsenG: Vorrang der spezialgesetzlichen Prospekthaftung

Beschluss vom 15.03.2022, Az: XI ZB 31/20

Zum Vorrang der spezialgesetzlichen Prospekthaftung (Bestätigung von Senatsbeschluss vom 19. Januar 2021 - XI ZB 35/18, BGHZ 228, 237 Rn. 22 ff.)